

WOHNHEIM LINDENFELD

JAHRESBERICHT 2010



Das Wohnheim	2
Bericht des Vereinspräsidenten	3
Bericht des Präsidenten der Heimkommission	5
Bericht Heimleiter	7
Bilanz	12
Betriebsrechnung	13
Organe	15
Leitbild	16
Mitarbeiterteam	17



Albert Sigrist, Betreuung

DAS WOHNHEIM LINDENFELD

Trägerschaft

Träger des Heims ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB, der Verein Wohnheim Lindenfeld Emmen.

Zweck

Das Heim soll voll- oder teilweise arbeitsfähigen Männern vorübergehend den für sie notwendigen Rahmen bieten. Die angebotene Betreuung unterstützt den Bewohner in seinen Bemühungen zu mehr Selbstständigkeit und zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Aufgenommen werden

Personen, welche von der Vormundschaft, den Sozialbehörden, der Bewährungshilfe sowie von den Justizbehörden eingewiesen werden.

Platzangebot

Das Wohnheim bietet Platz für 46 Bewohner in Einzelzimmern.

Es stehen ein Speisesaal, zwei Aufenthaltsräume, ein Gartensitzplatz, eine Pétanquebahn, ein Fitnessraum und ein Mehrzweckraum zur Verfügung.

Toni Fischer, Betreuung



Wohnheim Lindenfeld
Lindenheimweg 2
6032 Emmen
Telefon 041 268 18 68
Fax 041 268 18 69
www.wohnheim-lindenfeld.ch

BERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

Fit machen für die Zukunft

Klare Abgrenzungen zwischen strategischer und operativer Ebene sind wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen und reibungslosen Betrieb. Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Führungskompetenz, Fachkompetenz, aber auch vorausschauendes Denken und Planen sind Anforderungen an die strategische Führungsebene. Diese Führungskriterien haben zunehmend auch Gültigkeit für Institutionen im sozialen Bereich die sich im Rahmen des noch möglichen unternehmerischen Freiraums weiter entwickeln wollen.

Die zuständigen Instanzen des Wohnheimes Lindenfeld, Präsident, Heimkommission und Heimleitung haben in enger Zusammenarbeit seit Jahren den bis anhin noch etwas grösseren unternehmerischen Freiraum zukunftsorientiert ausgeschöpft, unter anderem mit Planungen in einem Zeithorizont von fünf Jahren.

Der Verein Wohnheim Lindenfeld als Trägerschaft des Heimes erfreute sich lange Jahre einer recht grossen Unabhängigkeit. Unterstützt mit Bau- und Betriebsbeiträgen durch das Bundesamt für Sozialversicherungen wie auch durch Beachtung und Erfüllung der qualitativen Bedingungen – welche durch das Zertifikat BSV-IV 2000 dokumentiert waren – war die Unterstellung unter das Heimfinanzierungsgesetz vorerst weder angezeigt, noch wurde diese vom Vorstand und Heimleitung angestrebt. Die Unterstellung wurde auch von keiner Amtsstelle gefordert.

Nach Inkrafttreten der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) und der Übernahme der Finanzierung der sozialen Institutionen durch die Kantone, wurde die Anerkennung des Wohnheimes Lindenfeld nach dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) unumgänglich und auch sinnvoll. Betriebsintern hatten wir bis anhin zwei Betreuungsbereiche, nämlich «Betreuung allgemein» und «Justiz». In der Folge wurde aus «Betreuung allgemein» der Betreuungsbereich «Soziales und Gesundheit». Der Betreuungsbereich «Justiz» blieb wie er war.

Vreni Graber, Raumpflege



Thomas Muff, Betreuung



Der Bereich «Soziales und Gesundheit»

Die Aufsicht über das Wohnheim wurde in diesem Bereich der Kantonalen Dienststelle für Soziales und Gesellschaft (DISG) übertragen. Diese Dienststelle zeichnet im Sinne von Controlling verantwortlich für die Überprüfung der Einhaltung der durch Leistungsauftrag und Leistungsvereinbarung festgelegten Kriterien wie Platzangebot, Qualität, der zweckentsprechenden Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel. Damit ist die Trägerschaft in ihren Planungen und Entscheidungen nicht mehr so frei wie früher, vorwiegend auch im finanziellen Bereich bei gewissen Budgetpositionen und um nur ein Beispiel zu nennen, in der Bildung von Rückstellungen bei der Jahresrechnung.

Der Bereich «Justiz»

Gedanken machte man sich im Lindenfeld auch in Bezug auf die Dienstleistung, die man künftig den Einweisern der Justiz erbringen will. Leistungen die sich bewährt haben, sollen auch weiterhin im gleichen Qualitätsstand erbracht werden. Für Neues sind wir offen und stellen unsere Dienstleistungen im Rahmen des Möglichen gerne zur Verfügung. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass das Wohnheim Lindenfeld die grösste private Institution der deutschsprachigen Schweiz ist, welcher vom Staat die Aufgabe des Vollzuges von Freiheitsstrafen in den Formen von Halbgefängenschaft und des Wohn- Arbeitsexternates übertragen wurde.

Sollte der Kanton Luzern das Electronic Monitoring (Fussfessel) beziehungsweise den kontrollierten Freiheitsentzug zu Hause einführen, wird sich das Wohnheim Lindenfeld aufgrund des vorhandenen Fachwissens und der Ressourcen für die Durchführung dieser Art des Strafvollzuges bewerben.

Strukturelle Änderungen drängen sich auf

In diesen Änderungen der äusseren Einflussfaktoren lag der Hauptgrund, dass sich der Präsident des Vereins, die Heimkommission und die Heimleitung Gedanken darüber machten, wie das Wohnheim Lindenfeld den neuen kommenden Herausforderungen gerecht werden kann. Man beschloss, ein Gremium «Visionen» zu bilden. In der Zusammensetzung Vereinspräsident, Heimkommission und Heimleitung traf man sich im vergangenen Jahr zu vier Visionssitzungen. Die Resultate aus diesen Sitzungen liegen vor. Sie beinhalten neue zeitgemässe Vereinsstatuten wie auch, ohne jetzt näher darauf einzutreten, grundsätzliche Strukturänderungen sowohl auf strategischer- wie auch auf operativer Ebene.

Ein weiterer Grund sich grundlegende Gedanken auch zur näheren Zukunft zu machen war die Ankündigung des Heimleiters Werner Birrer, per Ende Jahr 2011 aus den Diensten des Wohnheims Lindenfeld austreten zu wollen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Seinen Entscheid haben wir mit Bedauern zur Kenntnis genommen, aber akzeptiert. Überzeugt sind wir davon, dass er sich bei der neuen Herausforderung ebenso bewähren wird, wie er sich als Heimleiter des Wohnheims Lindenfeld bewährt hat. Doch wir haben ihn ja noch für ein Jahr und die Nachfolgeregelung ist auf bestem Wege.

Ich schliesse meinen Bericht, verbunden mit dem Dank an die Kollegen und Kolleginnen des Vorstandes, an die Heimkommission, Heimleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie alle, haben sich im Berichtsjahr für das Wohnheim Lindenfeld eingesetzt und ihr Bestes gegeben.

Luzern, 20. Januar 2011

Walter Lingg, Präsident



Konrad Hess, Betreuung

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER HEIMKOMMISSION

Veränderte Ausgangslage

Wer hätte es gedacht? Mitte des letzten Jahrzehnts begann der grosse Wandel. Ein Beispiel nennt der Vereinspräsident in seinen einleitenden Worten – den NFA. Seine Einführung erforderte von den Kantonen tief greifende Anpassungen. Die damit verbundene Finanzierung der Heime durch die Kantone hatte die Unterstellung des Wohnheims Lindenfeld unter das neue Gesetz über soziale Institutionen (SEG) zur Folge. Ebenso entstand eine Controllingstelle, wozu die neue Dienststelle für Soziales und Gesellschaft (DISG) betraut wurde. Damit wird ersichtlich, dass unser «Tun und Lassen» um einiges eingeschränkt wurde.

Inmitten dieser veränderten Ausgangslage hat unser Wohnheim Lindenfeld das Geschäftsjahr 2010 gut überstanden und dies insbesondere wegen einer enorm guten Belegung.

Im verflossenen Vereinsjahr führte die Heimkommission 5 Sitzungen durch. Als neues Mitglied ist Vreni Brun, Sozialvorsteherin Ballwil, seit März 2010 in der Kommission vertreten.

Personelles

Statt des bis anhin jährlich im Februar durchgeführten Personalgesprächs, besuchte monatlich je eines der Kommissionsmitglieder den Betrieb und kam auf diese Weise mit den Mitarbeitenden ins Gespräch.

Zweimal kam es zu einer Veränderung innerhalb des Personals:

- Peter Töngi – Betreuer – (infolge Wegzugs) wurde ersetzt durch Erwin Michel, (Sozialpädago-ge) auf 1.7.2010.
- Manfred Fischer, (als langjähriger Betreuer im Jahre 2004 pensioniert), arbeitete als Aushilfe bis Ende Jahr 2010, und geht nun endgültig in den Ruhestand.
- Anstellung «Neue Leitung Betreuung» Paul Betschard (Sozialpädago-ge) auf 1.1.2011
Im Zusammenhang mit dem angekündigten Rücktritt des Heimleiters, Werni Birrer, auf den 31.1.2012 sind personelle Veränderungen unumgänglich. Deren Planung und Durchführung sind seit einiger Zeit im Laufen begriffen.

Bauliches

Kurzfristig wurde für 2011 von übergeordneter Seite her die Erneuerung der Brandmeldeanlage notwendig, weil der Ersatz von alten Anlagenteilen nicht mehr gewährt ist. Die entsprechenden Kosten (Fr. 25'500.–) mussten nachträglich ins Budget 2011 aufgenommen werden. Über weitere bauliche Massnahmen lesen Sie im Bericht des Heimleiters.

Finanzen

Dank einer sehr guten Belegung des Wohnheimes ergibt sich ein weiteres Mal ein beachtliches Rechnungsergebnis. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Wohnheims Lindenfeld bewilligte die DISG auf 2011 eine Stellenaufstockung um 100% auf neu 1400%.

Ausblick – Visionen

Mit Blick in die Zukunft mag wohl Schopenhauers Zitat Gültigkeit haben: «Der Wechsel allein ist das Beständige». Wie eingangs erwähnt, ist so vieles in Veränderung begriffen, dass auch wir immer wieder herausgefordert sind, unsern Auftrag und damit verbunden auch die Betriebsabläufe periodisch zu hinterfragen.

Innerhalb der Kommission stellten wir uns die Frage:

«Wie sieht das Wohnheim Lindenfeld im Jahre 2015 aus?»

Seit rund einem halben Jahr sind wir an der Erarbeitung der sich daraus ergebenden Konsequenzen. Als Eckpfeiler der Diskussion seien erwähnt:

- Rechtsform des WHL (Statutenrevision)
- Marktpositionierung des WHL
- Infrastruktur des WHL (Sanierung/Umbau/Neubau)

Sie sehen, einiges ist im Fluss!

Dank

Für das überaus gute Gelingen des Geschäftsjahres 2010 danke ich vorab allen Mitarbeitenden für ihr aktives Mittun. Im besondern lobe ich unsern Heimleiter, Werni Birrer, der in überzeugender Art dem Wohnheim vorsteht sowie den Leiter-Stv. und Qualitätsleiter Thomas Kneidl.

Ebenfalls danke ich den Mitgliedern der Heimkommission für die wertvolle Zusammenarbeit sowie dem Vorstand für dessen breite Unterstützung.

Emmenbrücke, 25. Januar 2011

Ruedi Lustenberger, Präsident Heimkommission



Andreas Herog, Betreuung

BERICHT DER HEIMLEITUNG

Auslastung des Wohnheims 2010

Das Wohnheim war über das ganze Jahr praktisch «ausgebucht». Der Schnitt von über 44 Bewohner stellt einen absoluten Rekord dar und ist mit Sicht auf notwendige Reservationstage und Tagen, welche für die Reinigung bzw. Sanierungen frei zu halten sind, kaum zu übertreffen. Eine so hohe Belegung setzt eine grosse Flexibilität aller; insbesondere aber der Bediensteten der Hauswartung/Reinigung voraus.

Bewohner

Eine grosse Nachfrage nach Plätzen bestand im Bereich «Justiz». Einzelne Bewohner mussten zuerst in anderen AEX-Institutionen platziert werden, um später ins WHL wechseln zu können.

Auch im Bereich «Soziales und Gesundheit» bestand eine grosse Nachfrage nach Plätzen. Eine eigentliche Warteliste führen wir nicht mehr. Die Einweiser werden darauf hingewiesen, dass wir mit den Vorgaben des Kantons (DISG) und internen Kriterien die Reihenfolge der Eintritte beeinflussen. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse der Klienten wie auch das Anstreben einer optimalen Zusammensetzung der Gemeinschaft. Die richtige Mischung wirkte ausgleichend und verhinderte Spannungen innerhalb der Gemeinschaft.

Drei Bewohner hielten sich während einiger Zeit in der Psychiatrischen Klinik Luzern auf. Inzwischen sind diese aber wieder zurück im WHL. Bei einem Bewohner wurde der Aufenthalt – mit der Option eines Neueintrittes – mit neuen, individuellen und mit der Aerzteschaft abgesprochenen Aufnahmebedingungen – gekündigt. Auch dieser Bewohner ist inzwischen wieder im WHL.

Freizeit-Aktivitäten

Viele Ausflüge, Besichtigungen und Besuche von Museen, Kino's, Zoo's etc. fanden im letzten Jahr statt. Ein weiterer «Höhepunkt» war die Schaffung einer Grillstelle auf dem WHL-Areal. Diese wurde auch rege benutzt.

Neue Organisationsstruktur, neue Zuständigkeitsregelungen

Die Organisationsstruktur des Wohnheims wurde aufgrund der neuen Ansprüchen an eine moderne soziale Institution per Mai 2010 angepasst. Diese sieht wie folgt aus:

Organisation Betreuung:

Bis anhin hiessen unsere beiden Betreuungsbereiche «Justiz» und «Betreuung allgemein». Die Leitung dieser Bereiche war bisher zwei Personen übertragen.

Neu heissen die Bereiche «Justiz» und «Soziales/Gesundheit» und stehen unter der Gesamtleitung einer Person mit der Funktion «Leitung Betreuung».

Finanzen/Administration

Unsere Buchhalterin, Frau Josy Coumans ist neu verantwortlich für den Bereich Finanzen/Administration.

Personelles

Herr Peter Töngi hat das WHL verlassen und ist aus der Schweiz ausgewandert.

Seine Nachfolge trat am 1.7.2010 Herr Erwin Michel, Sozialpädagoge FH, an.

Herr Paul Betschart, Sozialpädagoge FH, hat inzwischen die Stelle als «Leiter Betreuung» angetreten.

Unser langjähriger Mitarbeiter, Herr Manfred Fischer, hat das WHL per Ende 2010 verlassen und trat in den Ruhestand.

Weiterbildung

Um fachlich fit zu bleiben, besuchten einige MitarbeiterInnen diverse Weiterbildungsangebote der beiden Betreuungsbereiche. Intern wurde auch die Klausurtagung der Betreuung für die «Horizontserweiterung» zum Thema Schizophrenie genutzt. Frau Dr. Roos, Oberärztin der Forensik, Klinik Königsfelden, konnte als Referentin gewonnen werden.

Bauliches

Nach der Sanierung der Nasszellen im 4. OG setzten wir diese Arbeit im 3. OG fort. Später folgen die restlichen Etagen. Ein immerwährender Auftrag im baulichen Bereich ist die Renovation der Zimmer (Malerarbeiten, neue Teppiche, Tapeten etc.).

Filomena Tenore, Raumpflege

Erwin Michel, Betreuung



Finanzen

Die Rechnung 2010 schliesst mit einem hervorragendem Resultat (siehe Rechnung).

Das DISG hat unser Budget 2011 (inkl. zusätzliche 100-Stellenprozente für die Betreuung) im Mai 2010 bewilligt. Mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung wurde auch die neue Tagespauschale für das kommende Jahr festgelegt. Basis dazu bildet eine kalkulierte Belegung im SEG-Bereich von 96.7 %.

Qualitätsmanagement

Die von einer externen Person durchgeführte Umfrage bei unseren Bewohnern zeigte wiederum ein sehr gutes Resultat. Die Durchschnittsbenotung von 5.5 bei einer möglichen Bestnote von 6 ist grossartig.

Das externe Audit durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) bestanden wir ein weiteres Mal ohne Auflagen. Die Zertifikate BSV IV-2000 und das ISO 9001:2008 wurden um ein Jahr verlängert.

Die Prüfungskommission der IGAPlus (Interessengemeinschaft der Institutionen für den Vollzug von Wohn- Arbeitsexternat (WAEX/AEX) überprüfte die definierten Qualitätsstandards der WAEX/AEX-Institutionen und attestierte uns die Erfüllung dieser Standards.

Besucher im WHL / Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr durften wir als Besucher im Lindenfeld begrüssen – den Kommandanten der Kantonspolizei, Herr Beat Hensler, die Betriebsleiter der Brändibetriebe, die Ortspartei SP, Emmen.

Im Sommer gewährte der Chefredaktor der REGION, Herr Peter A. Meier, seinen Lesern mit dem ganzseitigen Beitrag unter dem Titel «Breit abgestützt und gut vernetzt» einen Einblick ins Wohnheim Lindenfeld.

Der Heimleiter

Der Leiter Betreuung

W. Birrer

Thomas Kneidl





ZAHLEN UND FAKTEN

WOHNHEIM LINDENFELD

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010

Aktiven	
<i>Umlaufvermögen</i>	
Kassa	17'195.95
Bankguthaben	966'239.88
Debitoren	243'863.70
Übrige Debitoren	1'398.20
Waren- und Materialvorräte	45'446.05
Transitorische Aktiven	1'455.00
<i>Anlagevermögen</i>	
Betriebseinrichtungen	17'082.20
Liegenschaft Lindenfeld	10'000.00
Bewertungsposten Immobilien	215'745.30
Total Aktiven	1'518'426.28
Passiven	
<i>Fremdkapital</i>	
Kreditoren	23'491.15
Kreditro DISG	26'562.50
Bewohner-Lohnverwaltung	40'411.99
Transitorische Passiven	8'000.00
<i>Eigenvermögen</i>	
Renovationsfonds	980'000.00
Rücklagen SEG	197'771.00
Bewohnerfonds	5'847.37
Gewinnvortrag 01.01.2010	138'848.65
Verein WHL, Kapital	25'003.32
Verein WHL, Erfolg 2010	18.18
BILANZGEWINN	72'472.13
Total Passiven	1'518'426.29

ERFOLGSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

Einnahmen	Budget	Berichtsjahr	Abweichung
Steuererträge	1'779'000.00	1'962'413.50	183'413.50
Erträge Leistungen für Bewohner	2'500.00	4'159.20	1'659.20
Kapitalzinserträge	3'400.00	4'141.80	741.80
Erträge Kiosk/Automaten/Internetstation	59'300.00	71'913.20	12'613.20
übrige Nebenerlöse	10'000.00	19'001.45	9'001.45
Beiträge aus Leistungspauschalen	90'100.00	47'905.00	-42'195.00
<i>Total Einnahmen</i>	<i>1'944'300.00</i>	<i>2'109'534.15</i>	<i>165'234.15</i>
Ausgaben			
Personalaufwand	1'345'500.00	1'344'987.30	-512.70
Medizinischer Aufwand	2'200.00	1'011.80	-1'188.20
Lebensmittel/Getränke	154'000.00	160'506.40	6'506.40
Haushalt	48'500.00	41'544.80	-6'955.20
Unterhalt/Reparatur Immobilien/Mobilien	77'500.00	58'860.89	-18'639.11
Aufwand Anlagennutzung	62'600.00	50'018.90	-12'581.10
Energie und Wasser	66'000.00	57'430.90	-8'569.10
Freizeitgestaltung Bewohner	14'500.00	13'434.90	-1'065.10
Büro und Verwaltung	55'000.00	54'128.46	-871.54
übriger Sachaufwand	22'000.00	18'187.97	-3'812.03
Abschreibungen	19'100.00	19'850.20	750.20
Einlage Renovationsfonds	0.00	130'000.00	130'000.00
Rücklagen gemäss SEG	0.00	62'078.00	62'078.00
Betriebsaufwand	1'866'900.00	2'012'040.52	145'140.52
<i>Betriebserfolg</i>	<i>77'400.00</i>	<i>97'493.63</i>	<i>20'093.63</i>
Erfolg Verein WHL	0.00	25'021.50	25'021.50
Unternehmenserfolg	77'400.00	72'472.13	-4'927.87
Total Ausgaben	1'944'300.00	2'109'534.15	165'234.15



VORSTAND

Präsident	Walter Lingg, lic.oec. HSG, alt Bürgerrat	Luzern
Vizepräsident	** Ruedi Lustenberger, alt Sozialvorsteher	Emmen
Kassier	* Alfred Richli, alt Direktor Zentralgefängnis	Emmen
	* Rolf Matter, alt Ressortleiter JD	Luzern
	* Franz Busch, alt Sozialvorsteher	Ebikon
Aktuar	* Werner Bannwart, Sozialarbeiter	Luzern
	Oskar Mathis, Sozialvorsteher	Horw
	Lothar Sidler, lic.iur., Sozialvorsteher	Kriens
	Stefan Weiss, lic.iur., Justizdep. LU, VBD	Luzern
	Hans Purtschert, alt Sozialvorsteher	Littau
	* Vreny Brun, Sozialvorsteherin	Ballwil
	Franz Steffen, Sozialarbeiter	Luzern
	Christine Buob, Sozialvorsteherin	Malters
	** Präsident der Heimkommission	
	* Mitglied der Heimkommission	
Kontrollstelle	Finanzinspektorat Stadt-LU, Peter Thalmann	Luzern
Mitglieder	Öffentliche Körperschaften:	
	– Kanton Luzern	
	– Amtsvormundschaft für das Amt Willisau	
	Gemeinden:	
	Adligenswil, Altbüren, Ballwil, Beromünster, Büron, Ebikon, Emmen, Eschenbach, Flüfli, Gisikon, Hildisrieden, Hochdorf, Horw, Kriens, Littau, Luzern, Malters, Nottwil, Reiden, Root, Rothenburg, Schüpheim, Sursee, Willisau, Wolhusen	
	Private:	
	– Luzernerischer Verein für Schutzaufsicht (Bewährungshilfe) und Entlassenenfürsorge	
	– Einzelpersonen	

LEITBILD

Unsere Gäste

Unser Heim beherbergt Menschen mit sozialen und/oder psychischen Schwierigkeiten bzw. Menschen, die sich in einer vorübergehenden Lebenskrise befinden. Wir begleiten und betreuen unsere Bewohner und leisten Hilfestellung im geschützten Rahmen unseres Heimes, um ihnen zu vermehrter Stabilität und Selbständigkeit zu verhelfen. Das Ziel unserer Arbeit ist die Wiedereingliederung unserer Klienten in die Gesellschaft.

Unsere Vorstellung von Führung und Zusammenarbeit

Unser Führungsstil ist kooperativ und situationsgerecht. Durch den Einbezug der Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse wird die aktive Beteiligung und Mitarbeit gefördert. Unsere Führung basiert auf Zielvereinbarungen, welche sich am Vereinszweck bzw. am Wohlergehen unserer Klienten/Klientinnen orientieren.

An uns stellen wir menschlich und fachlich hohe Anforderungen. Zu diesem Zwecke legen wir grossen Wert auf Fort- und Weiterbildung. In unserer täglichen Arbeit sind uns Selbstverantwortung, Engagement und Loyalität wichtig. Unsere Zusammenarbeit und unser Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung.

Unsere ökonomischen und ökologischen Grundsätze

Das Heim wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt. Als Dienstleistungsbetrieb streben wir eine marktorientierte und nachhaltige Weiterentwicklung an. Mit Ressourcen gehen wir sorgfältig um und tragen zur Werterhaltung von Immobilien und Mobilien bei. Wir tragen Verantwortung für die Umwelt und wählen bevorzugt ökologisch verträgliche Produkte und entsorgen umweltgerecht.

Unsere Auftraggeber/Partner

Zu einweisenden Behörden, anderen Institutionen, Kliniken sowie zu Ärzten/Therapeuten, Arbeitgebern, Freunden und Angehörigen unserer Bewohner pflegen wir einen regelmässigen und offenen Kontakt.

Wir passen unsere Dienstleistungen den wechselnden Bedürfnissen unserer Bewohner und Partner an und sind für Neuerungen offen. Unseren Klienten wollen wir Dienstleistungen erbringen, die Qualität haben, aktivierend und fortschrittlich sind und den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen.

Als Partner sind wir verlässlich und zeichnen uns durch eine schnelle, und qualitativ anspruchsvolle Auftragsbefreiung aus.

Unsere Informations- und Kommunikationspraxis

Intern wie extern informieren wir präzise, transparent und verständlich. Mit allen Partnern streben wir einen regen Infoaustausch an, der unseren Bewohnern und dem Heim förderlich ist und die Zusammenarbeit erleichtert. Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Verständnis für das Heim und der Bewohner fördern.

MITARBEITERTEAM STAND 31. DEZEMBER 2010

(1300 STELLEN %)



Birrer Werner
Heimleiter



Kneidl Thomas
Leiter Betreuung
Heimleiter Stv.



Coumans Josy
Leiterin Administration/
Finanzen



Vogel Trudy
Administration/
Betreuung



Brügger Urs
Leiter Hauswartung /
Hauswirtschaft



Born Hans
Verpflegung,
Alleinkoch



Herzog Andreas
Betreuung



Michel Erwin
Betreuung



**Ackermann
Sabrina**
Betreuung



Fischer Manfred
Betreuung



Fischer Anton
Betreuung



Muff Thomas
Betreuung



Hess Konrad
Betreuung



Sigrist Albert
Betreuung



Blaser Lisbeth
Wäscherei/Lingerie



Brunner Ruth
Verpflegung/
Wäscherei/Lingerie



Supino Manuela
Verpflegung



Carfora Patricia
Raumpflege



Graber Vreni
Raumpflege



Stalder Erna
Raumpflege



Tenore Filomena
Raumpflege



**Subramaniam
Mangayarkarasi**
Raumpflege

wohnheim-lindenfeld.ch



Wohnheim Lindenfeld · Lindenheimweg 2 · 6032 Emmen
Telefon 041 268 18 68 · Fax 041 268 18 69